

# «Il Mulin» – Morissen hat eine schmucke neue Dorfbeiz

In Morissen, einer Fraktion von Lumnezia, ist die zu einem Restaurant umgebaute Mühle eröffnet worden. Entstanden ist ein architektonisches Kleinod mit einem breiten kulinarischen Angebot.

von Denise Alig

Mit einer offiziellen Eröffnungsfeier für geladene Gäste am Samstag und zwei Tagen der offenen Tür am Wochenende hat «Il Mulin», die neue und einzige Dorfbeiz von Morissen, ihren Betrieb aufgenommen.

Der von Architekt Patrick Rothmund aus Trun realisierte Umbau der 1945 erbauten ehemaligen Mühle präsentiert sich als gelungene Mischung aus alter Bausubstanz und neuen, leichten Stilelementen. Böden, Gebälk und Tische des Gastronomiebereichs sind in Eiche, Fichte und Ulme gehalten. Das Holz wird ergänzt durch eine weisse, gewölbte Decke, die den Raum wohlthuend erhellt. Ein Glasfenster im Boden gibt den Blick frei auf das Mühlwerk in der unteren Etage. Das Restaurant umfasst 54 Innen- und 40 Terrassenplätze.

## Kulinarische Köstlichkeiten

Pächterin ist Anita Michelucci, eine erfahrene Gastro-Fachfrau, die im zürcherischen Adliswil zusammen mit ihrem Ehemann Michele Michelucci mehrere Jahre erfolgreich das «Café und Bar Jeannette» geführt hat. Vor erst wird Anita Michelucci den Betrieb in Morissen zusammen mit drei Angestellten führen. Später stösst dann auch ihr Ehemann hinzu.

Im «Mulin» wird Anita Michelucci selbst für das leibliche Wohl der Gäste besorgt sein. «Ich koche regional und saisonal», sagt sie. Die verwendeten Produkte stammen denn auch von Bauern aus der Region. Auf der Speisekarte figurieren sowohl Bündner Spezialitäten wie Bizochels und Maluns, aber auch Rindsfilet, Kalbs-Kotelett, Pasta und Pizza.

## Touristische Nutzung geplant

Die Initianten des Projektes sind Grossrat Marcus Caduff und Ueli Caduff, der frühere Gemeindepräsident



Die Pächterin und die Initianten: Ueli Caduff, Patrick Rothmund, Anita Michelucci und Marcus Caduff posieren im neuen Restaurant von Morissen für den Fotografen. Bild Giuseppe Venzin

von Morissen. Sie haben eigens zur Realisierung des Bauvorhabens die Il Mulin SA gegründet. Diese Firma ist es auch, die ein Konzept entwickeln wird, um die umgebaute Mühle nicht nur als gastronomischen Geheimtipp und Begegnungszentrum für Einheimische und Gäste, sondern auch touristisch zu nutzen. Etwa als Ort, wo Gruppen und Individualgäste Getreide zu Mehl mahlen und Brot backen können.

## Fast eine Million investiert

Die Baukosten beliefen sich auf 900 000 Franken. Dazu kommen rund 50 000 Franken für Inventar und Mobiliar, die von der Il Mulin SA aufgebracht wurden. 250 000 Franken an

## «Die Realisierung des 'Mulin' ist ein beispielhaftes Gemeinschaftswerk, das von Solidarität getragen war.»

Duri Blumenthal  
Gemeindepräsident von Lumnezia

die Investitionskosten beigesteuert hat die Gemeinde Lumnezia mit Präsident Duri Blumenthal an der Spitze. Weitere 150 000 Franken kommen von der Patengemeinde Unterengstringen (Zürich). Die Schweizer Berghilfe ihrerseits hat 120 000 Franken zur Ver-

fügung gestellt. Weitere namhafte Beiträge stammen von der Graubündner Kantonalbank und der Linsi-Stiftung. Den Rest haben weitgehend die Aktionäre der Il Mulin SA, darunter zahlreiche Zweitwohnungsbesitzer, beigebracht, wie Marcus Caduff an der Eröffnung sagte.

## «Gelebte Solidarität»

Duri Blumenthal führte aus, dass die Realisierung des «Mulin» ein beispielhaftes Gemeinschaftswerk sei, bei dem sich Einheimische, Ferienwohnungsbesitzer und die Bewohner der anderen sieben Fraktionen der Gemeinde Lumnezia solidarisch gezeigt und eine gute Idee tatkräftig unterstützt hätten.

## Neuer leitender Arzt in Ilanz

Der Verwaltungsrat des Regionalspitals Surselva in Ilanz hat Markus von Gradowski zum neuen leitenden Arzt Innere Medizin/Kardiologie gewählt. Markus von Gradowski wird seine Arbeit laut einer Medienmitteilung des Spitals per 1. Juli aufnehmen. Zuvor war als Oberarzt im Universitären Notfallzentrum im Insepsital in Bern. (so)



## Befürworter reden über Energiegesetz

Am kommenden Donnerstag, 4. Mai, findet um 19.30 Uhr im Calvensaal in Chur eine Fachdiskussion über das Energiegesetz statt, über das die Schweizerinnen und Schweizer am 21. Mai abstimmen. Organisiert wird diese Tagung vom Verein Energiefragen.gr und dem Bündner Ja-Komitee. Diskutiert wird die Frage: Was bedeutet die Revision des Energiegesetzes für die Bündner Wasserkraft, für das lokale Gewerbe und für die Umwelt? Es diskutieren auf dem prominent besetzten Podium: Mario Cavigelli, Regierungsrat und Bündner Energieminister, Martin Schmid, FDP-Ständerat und Verwaltungsratspräsident der Engadiner Kraftwerke, Andreas Felix, Geschäftsleiter Bau- und BDP-Grossrat, Theo Joos, Alpiq Intec Schweiz AG und CVP-Grossrat sowie Silva Semadeni, SP-Nationalrätin und Präsidentin Pro Natura. (so)

## Fachverband erhält eine neue Führung

Der Fachverband Kinderbetreuung Graubünden bekommt eine neue Geschäftsleiterin. Sandra Spadarotto übernimmt das Amt laut einer Medienmitteilung von Katrina Dalbert, welche den Fachverband nach 19 Jahren verlässt. Spadarotto war zuvor mehrere Jahre als Journalistin und in der Betreuung von Stellensuchenden tätig. (so)

## Di Deichig

Convivenza –  
ä Kolumnä  
vur Marietta Kobald-Walli\*



Ä siä sinni, wägä was channi jetz nid eifach nüüd deichä. De konzentriär mi, wiä vürückt, und deichä, jetz deichsch gar nüüd. Aber zäb geid eifach nid. Glich, was i tuän, deichts. Gaan i dür ds Huus, gsiän i garantiärt no äs paar Zädlä vum Maa, wo ins Büro cheemend, di bschissnä Sockä vum Soon, wo in dä Wäschkorb ghöörtend und nid drnäbet, oder dass dr Chüäl-schrank au wider ämal än Butz nötig

hätti. Albig deichts! So geids nid, deichi de. Äsä geischt obschi und abaus, höchscht di an än hübschä Bomm mid guäter Ussicht und gnüüssischt ds Läbä. Eifach so, ooni äswas z deichä.

Zäb chascht äso deichä! Nüüd ischt. Hofäli hock i da im trochnä Chrisi oder Gras, luägä dür di Gägend, chund mr z Sinnd, dass i Hunger hätti und gwüss äs bitschi spiislä sötti. Spiislä ooni deichä geid eifach nid, schliässli muäss i ds Sackmesser zum Späck und Brood au no findä. Guät, ds linschoppä geid va sälber, aber au bim Ässä geids nid ooni deichä, zäb weer de no. Heinamal, ischt där Späck guät, äs Stückli Öpfel püässi gwüss au drzuä. Nu, in wells Fächli vam Rucksack hanni där gschoppet? Albig deichts, nüüd geid ooni studiärä.

Da chund mr z Sinnd, wa i bim Gwaföör gsin bi, äs ischt än Gwaföörin gsi, heimers au va derigem gchann. I han rä ärzellt, was i alls tüä und wo i ummer nüschli und was i alls läsi und hann duä gmeint, i sii nid gschtudiärti, drum techi de bi Bedarf uf Lüüt mid mee Hindergrund uuswiächä,

will sägä uf Gschstudiärti. Zäb sii gwüss nid nötig, hetsch duä gmeint, i wa sövel studiäri und deichi. Druf ab heimer duä beedi ghöörig lachä müässä.

Zrugg under dä Bomm. Warum hocki jetz da? Will i nüüd deichä wetti. Gsiäscht, und scho deichts wirrem. Albig diä Deichig, diä Hirnig, wärum chammä diä nid eifach abstellä? Aber hübsch iss scho, äso z höcklä und z luägä, wiä d Wolchä fleugend, d Sunnästraalä schi in dä Tautropfä vum Gras spiäglend, d Immi ummer surrend, d Vögel ob eim in dä Bömm zwitscheränd.

Weer eu jetz das z Sinnd choon, wenn is nid beschribä hätti oder zmindscht luut gädeicht? I glaubä scho. Garantiärt sicher bini sägar. Hätti va dr Hockig under äm Bomm nu no Pünktli gmacht und gschribä, iär alli söllend jetz eifach da höcklä und nüüd deichä, sä bini sicher, dass diä Ziitig mid Iindrück gfüllt weer, und zwar in chürzeschter Ziit. Platzet- und pumpävoll weersch mid Beschribigä vu dä Plätzli und Gfüül vum Läbä. Nüüd ummer va nüüd studiärä und deichä.

## Wörtläni

di Deichig	- die Denkerei
äsiä	- manchmal
deichä	- denken
zäb	- dieses, das
bschissnä	- schmutzigen
ghöörtend	- gehören würden
än Butz	- hier: eine Reinigung
albig	- immer
obschi	- aufwärts
abaus	- verduften, weggehen
höchscht di	- setzt du dich
hofäli	- hier: kaum
z Sinnd	- in den Sinn
spiislä	- etwas Kleines essen
püässi	- würde passen
gshoppet	- hineingesteckt
derigem	- solchem
nüschlä	- herumwühlen
techi	- täte ich
heimer duä	- haben wir danach
Immi	- Bienen
Nuckji	- Nickerchen

Unterstützt von der Walserevereinigung Graubünden

walser vereinigung graubünden

Zu finden auch online unter:  
[www.suedostschweiz.ch/dossier/convivenza](http://www.suedostschweiz.ch/dossier/convivenza)